

<b>Fach</b>	<b>Skandinavische Kulturen und Literaturen</b>
<b>Abschlussgrad</b>	M.A.
<b>Hochschule</b>	Universität zu Köln
<b>Datum der Akkreditierung</b>	27.02.2007
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	30.09.2013
<b>Start des Studienbetriebs</b>	Wintersemester 2008/09
<b>Zugang zum höheren Dienst?</b> (nur für Masterstudiengänge)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<b>Kategorisierung</b> (nur für Master-Studiengänge)	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Philosophische Fakultät
<b>Kontakt</b>	Prof. Dr. Stephan Michael Schröder Institut für Nordische Philologie mit Finnischer Abteilung Tel 0221/470-2671 stephan.schroeder@uni-koeln.de
<b>Auflagen</b>	Studiengangsübergreifend wurden an der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln Auflagen zur genaueren Ausarbeitung der exemplarischen Studienpläne, zu Präzisierungen in der Prüfungsordnung, zur Darstellung der Angebote im Zusatzbereich und zur stärkeren Institutionalisierung der Qualitätssicherung erteilt. Es wurden keine studiengangsspezifischen Auflagen erteilt:
<b>Auflagen erfüllt?</b>	
<b>Profil des Studiengangs</b>	Der Studiengang wird angeboten im Rahmen des 2-Fach-Modells der Philosophischen Fakultät und kann in Kombination mit einem anderen Fach belegt werden. Ziel des Masterstudiengangs ist eine Vertiefung der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und eine forschungsorientierte Spezialisierung. Das Studium umfasst 4 Semester Regelstudienzeit, entsprechend 120 CP. Der 2-Fach-Masterstudiengang setzt sich zusammen aus Fachstudienanteilen in den beiden gewählten Fächern sowie der Masterarbeit. Hinzu kommt ein Wahlpflichtbereich, der einem der Fächer zugeordnet ist.  Ziel des Studiengangs ist die Vermittlung einer kulturwissenschaftlichen wie literaturwissenschaftlichen Kompetenz für die kritische Reflexion der skandinavischen Kulturen und Literaturen in Geschichte und Gegenwart. Angestrebt werden eine Vervollkommnung der Sprachausbildung, eine vertiefende wissenschaftliche Kenntnis des Gegenstandes und eine kritische Reflexion der einschlägigen Wissensproduktion mit dem Ziel der Befähigung zu eigener Forschung. Besondere Schwerpunkte liegen

**Zusammenfassende  
Bewertung**

auf Prozessen der Kulturdifferenzierung, der Interkulturalität und des Kulturkontaktes. Die Studierenden des stärker forschungsorientierten Studiengangs sollen so weit wie möglich in laufende Forschungsprojekte am Institut eingebunden werden.

Voraussetzung für den Masterstudiengang „Skandinavische Kulturen und Literaturen“ ist ein Bachelorabschluss in einem Studiengang „Skandinavistik/Fennistik“ mit Schwerpunkt Skandinavistik, Skandinavistik, Nordischer Philologie, Nordeuropastudien o.ä. und Sprachkenntnisse in einer skandinavischen Sprache auf Niveau B2, bei Isländisch auf Niveau B1.

Das Curriculum setzt sich zusammen aus den Modulen „Skandinavische Literaturen“ und „Skandinavische Kulturen der Neuzeit“. Der Vervollkommnung der Sprachausbildung sollen fachwissenschaftliche und übersetzerische Übungen dienen, die in die Module integriert sind, und bei denen die Anwendung (inter-)skandinavischer Sprachkompetenz im Hinblick auf Forschungsproblematiken im Mittelpunkt steht.

Der Masterstudiengang soll auf Berufsfelder vorbereiten, in denen die angestrebte Kompetenz zu interkulturellem Handeln, die kulturwissenschaftlich-regionalwissenschaftliche Kompetenz in Bezug auf Nordeuropa und die erworbene Sprachkompetenz sinnvoll verwendet werden können, etwa in den Bereichen Kulturmanagement, Touristik oder in international agierenden Organisationen. Im Vergleich zum Bachelorstudiengang soll das Studium durch die angestrebte Kompetenz zur eigenständigen Durchführung von forschungs- und anwendungsorientierten Projekten für höhere Positionen befähigen sowie zu einer Promotion im Fach Skandinavistik bzw. Nordische Philologie.

Es wird grundsätzlich begrüßt, dass das Kölner Modell für den Bachelor- und den Masterbereich sowohl Ein-Fach- als auch Zwei-Fach-Studiengänge vorsieht und damit eine große Flexibilität in der Wahl der Studieninhalte ermöglicht. Anerkannt werden die von der Hochschule vorgesehenen Maßnahmen, um trotz der zahlreichen Kombinationsmöglichkeiten Überschneidungsfreiheit bei den Pflichtveranstaltungen zu gewährleisten. Diese Anstrengungen sollten weiter verfolgt werden. Beim Zugang zu den Masterstudiengängen sollte der Aspekt der Durchlässigkeit für Studierende von anderen Hochschulen im Auge behalten werden.

Das Spezifikum des Kölner Instituts für Nordische Philologie mit Finnischer Abteilung, das darin besteht, dass innerhalb desselben institutionellen Rahmens sowohl die Skandinavistik mit ihrer Ausrichtung auf die nordgermanischen Sprachen Dänisch, Isländisch, Norwegisch und Schwedisch sowie die Literaturen und Kulturen Dänemarks, Islands, Norwegens und Schwedens wie auch die Fennistik mit ihrer Ausrichtung auf die finno-ugrische Sprache und Literatur Finnlands angeboten werden, wird als einzigartig und im höchsten Maße profilbildend erachtet.

Das Curriculum des Masterstudiengangs „Skandinavische Kulturen und Literaturen“ als Teil des Studienangebots ist sinnvoll konzipiert. Obwohl der Studiengang von einem kleinen Fach getragen wird, ist das Lehrangebot, das den Studierenden zur Verfügung steht, vielfältig und attraktiv. Diese Einschätzung wird auch von den jetzigen Studierenden der Kölner Skandinavistik geteilt; die sich mit den Inhalten der Lehrveranstaltungen und der allgemeinen Studiensituation am Institut sehr zufrieden äußern.

Die hier getroffenen Aussagen zur Berufsfeldorientierung sind realistisch

**Mitglieder der  
Gutachtergruppe**

und angemessen. Insbesondere die geplante Alumni-Initiative verdient hierbei Erwähnung. Das Angebot des Bereichs „Interskandinavistik“ erweitert zudem das mögliche Arbeitsfeld.

Prof. Dr. Jürg Glauser (Universität Basel, Deutsches Seminar, Abteilung für Nordische Philologie)

Prof. Dr. Michael Hochgeschwender (LMU München, Amerika Institut)

Prof. Dr. Jan Konst (FU Berlin, Institut für Deutsche und Niederländische Philologie)

Prof. Dr. Dirk Niefanger (Universität Erlangen-Nürnberg, Institut für Germanistik)

Prof. Dr. Gert Webelhuth (Universität Göttingen, Seminar für Englische Philologie)

Dr. Gesa Schönermark (Klosterkammer Hannover (Vertreterin der Berufspraxis))

Sahra Dornick (Studentin Universität Potsdam, Germanistik/Soziologie)

**Interne Verfahrensnummer  
von AQAS**

30802